



Kanzelinschrift:
*»Rufe nur getrost
 und schone dich nicht,
 erhebe deine Stimme
 wie eine Posaune!«*



Kirchenglocke



Gotteskasten

Wehrkirche Höfgen

Dem von der Zeit gejagten Menschen wird
 das Wesentliche verborgen bleiben.



Das Gotteshaus bietet Ihnen die Möglichkeit,
 nachzudenken und sich zu sammeln.
 Wenn Sie dies nutzen wollen, so besuchen Sie uns in
 04668 Grimma, Ortsteil Höfgen, Dorfstrasse 7

Regelmäßige Gottesdienste der Gemeinde
 sind dem aktuellen Kirchenblatt zu entnehmen.
 Gewünschte Kirchenführungen werden unter
 folgender Telefonnummer vermittelt:

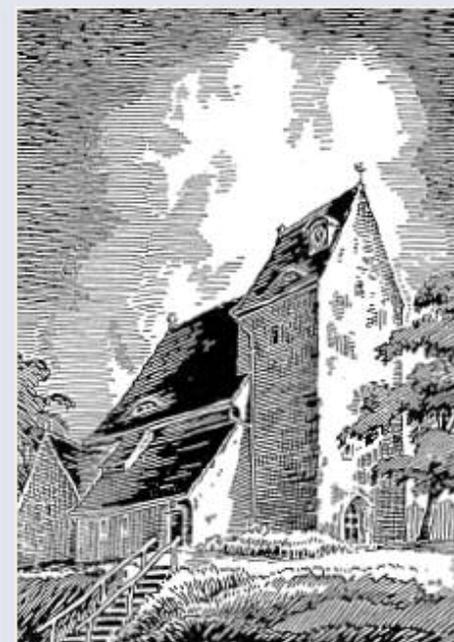
Kirchgemeinde Döben-Höfgen, Pfarramt Nerchau
 Telefon: 03 43 82 - 41 306, Fax: -41 343
 Pfarramt Grimma, Telefon: 0 34 37 - 94 86 240



Anreise: mit Regionalbahn Leipzig – Grimma/Oberer Bahnhof,
 mit dem Schiff ab Grimma/Hängebrücke – Höfgen (April bis Okt.)
 mit dem PKW: über Grimma, Distanz Grimma – Höfgen: ca. 6 km



Wehrkirche Höfgen



Den Erhalt der Höfgener Wehrkirche
 können Sie mit Ihrer Spende unterstützen:
 Kassenverwaltung Grimma für Kirche Höfgen
 Konto: 10 100 65 676 bei der Sparkasse Muldentale
 Bankleitzahl: 860 50 200



Herausgeber: Kirchenvorstand Döben-Höfgen, 2. Auflage, Mai 2007
 ©Inhalt: Privatarchiv Günther, Grimma
 ©Fotos: Kirchenarchiv Höfgen, Kristina Bahr, Rosemarie Fret, Gerhard Weber
 Herstellung: Denkmalschmiede Höfgen gGmbH
 Druck: Pöge-Druck GmbH, Leipzig





Wehrkirche mit Südaufgang

Die kleine Dorfkirche liegt auf einer Anhöhe im Zentrum der ursprünglichen slawischen Besiedlung. Ihre Entstehungsgeschichte lässt sich nur auf Grund der Bausubstanz und einiger weniger schriftlicher Quellen nachweisen.

Der erste steinerne Bau geht auf das Jahr 1250 zurück. Schon 200 Jahre später musste die Kirche aus Raumgründen erweitert werden. Ein Turm kam dazu. Im 17. Jahrhundert erhielt die Kirche durch einen weiteren Umbau ihre jetzige, in der Welt einmalige, gedrungene Silhouette.



Kirchenschiff, Westrichtung

Zeittafel

- 1100 Hölzerne Kapelle
- 1250 Bau einer kleinen Kirche aus Bruch- und Feldsteinen
- 1275 Erste urkundliche Erwähnung, Verkauf des Patronatsrechtes von Ritter Heinrich von Rydeburch an das Kloster Nimbschen



Kirchenbuch
18. Jahrhundert

- 1353 Alle Einkünfte und Abgaben gehen an das Kloster Nimbschen, Verfügung des Bischofs von Meißen
- 1368 Taufstein aus Rochlitzer Porphyr gotisches Maßwerk
- 1450 Erweiterung der Kapelle zur Kirche und Anbau eines 16 m hohen Turmes
- 1509 Anbau der Sakristei
- 1525 Einführen der evangelisch-lutherischen Lehre in Höfgen
- 1533 Auflösung des Klosters Nimbschen
- 1550 Gründung der Fürstenschule in Grimma
- 1563 Erste Kirchenbücher nachweisbar
- 1654 Einbau und Bemalung der Emporen im bauerlichen Barock



Innenausmalung
bauerlicher Barock,
1654

- 1674 Anbau der Vorhalle Nordseite, Umgestaltung des Ostraumes, Anhebung der Decke um 4,50 m, Veränderung der Emporenanlage



Blick von den Muldenwiesen zur Wehrkirche

- 1695 Einbau des Altars von einem unbekanntem Bildhauer aus Rochlitz
- 1748 Stiftung des Hängeleuchters
- 1803 Einbau der Orgel durch Zöllner von Wermisdorf
- 1819 Neue Turmuhr
- 1921 Ersatz der Bronzeglocken durch Eisenglocken
- 1933 Abriss der Orgelempore – Umsetzung der Orgel an die Westseite
- 1976 Neuer Außenputz und Anstrich
- 1982 Reinigung und Konservierung der Wand- und Deckengemälde
- 1999 Neue Turmdacheindeckung und Außenanstrich.
- 2003 November bis April 2004 Erneuerung des Glockengeläutes und Errichtung eines neuen Glockenstuhls aus Eichenholz
- 2004 15. Februar feierliche Weihe der drei neuen Bronzeglocken



Romanische Tür